



Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

123. Wie teuer kauft man die Hölle?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

122. Der Mann aus Glas.

Eine Jungfrau thät sehr weißlich / wann sie auch ein nârrische Natur an sich nemme / dann Levinus Semnius schreibt Part. I. fol. 3. daß er habe ein Hypochondrischen Phantasten gekennt / der ihme [sich] gânglich die Einbildung gemacht / als sey er von lauter Glas zusammen gefügt / wessenthalben er im gehen und stehen sehr behutsamb vmbgangen / vnd konte man ihn auff kein Weiß noch Gewalt dahin verhalten / daß er sich sollte nidersetzen / weil er ihm hefftigist geforchten / es möchte Trümmer geben. Ein solche Einbildung wâr nit übel bey den jungen Töchtern / wann sie sein öffters die aigene Schwachheit vor Augen stellten / vnd sich dem gebrechlichen Glas nicht vngleich schätzten / dann Glück vnd Glas / wie bald wird ein Jungfrau zu was? Gleichwie nun der Allmächtige in Erschaffung der Welt alsobald das Liecht von der Finsternuß entschieden / *divisit lucem à tenebris* / also ist auch nichts rathsamers / als daß auch Lucia*) *à tenebronibus* [Betrügnern, Schleichern] / soll abgesöndert seyn. (Judas II S. 95.)

123. Wie teuer kauft man die Hölle?

Herr Reichhard / ihr habt ein schönes Naigl [Kestchen] Gelt bey einander / Gott vergönns euch / ich hab den Herrn noch wol gekennt / wie sein ganzer Kramb in etlichen Ellen Bündlen bestanden / weiß auch noch wol / wie er sein ganz Handel-Gewölb im Korb herumb getragen / vnd edles Mitglidt gewest der Savoirden [Hausierer] : Wahr ist es / mein

*) von lux, lucis = Licht.

Pater / aber mit Faulenzen hab ich solches nit erworben / es wäre kein End / wann ich solt alles erzehlen / was ich hab außgestanden: Ich bin vil Jahr von einem Marck zum andern geraist / vnd tausend Ungelegenheiten außgestanden / ich bin gar auff Leipzig geraist / aber dem Leib gar wenig gut gethan; offft in dreyen Tagen kein warmen Bissen zu mir genommen / vnd also den Blasbalg leicht erspahren können / ich hab vnter den Uncatholischen wol doppelt Catholisch gefast / vnd ist bey mir fast alle Tag Vigil [Fasttag] gewesen: bey meiner Taffel hat sich selten ein Fliegen sehen lassen / auffer sie hat ein Appetit gehabt nach Käß vnd Brodt: der Wein ist mir zu theur gewesen / dahero mein maiste Hoffnung in Brunn gefallen: bey Winterszeit bin ich offft dergestalten erfrohren / daß ich dem Teuffel selbst nit het können ein Feigen zeigen*) & c. Einmahl auff der Raiß nach Franckfurth hat mich der Fuhrmann vmbgeworffen in Mitte einer Rothlacken / da hab ich mein Lebentag nicht so vil Pfeffer im Maul gehabt / hab mir zugleich die Achsel außgefallen / vnd weil ein vnerfahrner Wurmschneider über mich kommen / vnd nicht recht curirt / also leyde ich noch vnermäßliche Schmerzen / vnd weiß ich es besser als alle Calendermacher / wann übles Wetter wird einfallen: auff dem Wege nacher Gräß bin ich vnter die Werber geraten / vnd weil ich zu dem Mars keine Lust hatte / so ist der Saturnus**) über mich kommen / vnd mir der Buckel also fidimirt [gezeichnet] worden / daß auch ein [Stock=] Fisch auß Holland mit mir ein Mitleyden gehabt hette. Auff der Pöchner [Bozener] Raiß da hab ich gar vil außgestanden / dann hinein ist das Pferd mit mir gefallen / daß ich also drey Wochen hab müssen bey dem

*) Schnippchen schlagen — der steifen Finger wegen.

**) Vgl. vita saturnia = elendes Leben. Vielleicht auch Anspielung auf die blauen Ringe um die Augen, die es beim Prügeln absetzt.

Barbierer patientiren*) / der Phantast hat gleichsamb nichts getan als geschnitten / ich glaub er hat mich für einen Rabwisch**) angesehen / in der Zurück-Raisß hab ich Unglück auff dem Wasser gehabt / vnd zu Mülldorff vnter der Brucken gescheitert / daß also nur ich vnd ein altes Weib darvon kommen / so sich an mich gehalten / vnd bin also kümmerlich mit dieser Antiquitet ans Gestatt kommen. Zu Ling den ganzen Marck hindurch hab ich das Fieber gehabt / vnd gleichwol ståhts in der Hütten [Marktbude] verbliben / es ist bald Sommer bald Winter bey mir gewesen / vnd offft nit gewußt / ob die Hiß oder Kälte werde das längere ziehen. Zu Wienn allhier hause ich schon etlich vnd dreyßig Jahr / vnd versichere / daß ich allzeit der erste auff bin / vnd der letzte zum schlaffen / im überigen ist mir der Strick an Bratter [Bratspieß] noch nie zerbrochen / vnd gehen ein ganzes Jahr in meiner Kuchel über zwey Koch-Löffel nit auff / solcher-gestalten hab ich mir ein Stuck Gelt gemacht / vnd getraue mirs noch zu vermehren.

O mein HErr Jesu / was stehet man nit auß wegen eines zeitlichen Gewinns; was leydet man nit wegen des Gelts! wie theur kaufft man die Höl! wie embsig dient man dem Teuffel! nit halben Theil so vil Mühe vnd Marter kost der Himmel / wann ein Geiziger vnd Gelt-Egel solt so vil wegen Gott leyden / als wegen des Mammons / so wurde er vnfehlbar ein grosse Cron im Himmel haben.

(Judaz IV S. 507/08.)

*) beim Bader (Winkeldoktor) als Kranker behandelt werden.

**) Rabisch = Kerbholz (s. Göse, Frühneuhochd. Glossar).